



WINDKRAFTWERK
JUVENT SA

C/O BKW FMB ENERGIE AG
www.juvent.ch

VIKTORIAPLATZ 2
3000 BERN 25
TELEFON 031 330 51 07
TELEFAX 031 330 57 90

Es gilt das gesprochene Wort

Mont-Crosin 25.10.2011

Windkraftwerk der JUVENT SA

Gute Akzeptanz, weitere Optimierung in Arbeit

Dr. Martin Pfisterer, Präsident JUVENT SA

1. Einleitung

Es freut mich, Ihnen heute die Ergebnisse der Studie der Fondation Rurale Interjurassienne FRI zu den Auswirkungen des mit allen erforderlichen Bewilligungen von Bund, Kanton und Gemeinden erbauten und betriebenen Windkraftwerks der JUVENT SA sowie die von uns geplanten Optimierungsmassnahmen vorzustellen. Sie erinnern sich: Wir hatten Ihnen am 12. Mai 2011 unsere Veranlassung und Zielsetzung sowie die neuartige, von der FRI entwickelte Studienmethode vorgestellt.

Zur Einleitung will ich Ihnen nach einigen aktuellen Aussagen unsere Veranlassung und Zielsetzung in Erinnerung rufen. Anschliessend wird FRI-Projektleiter Frédéric Chollet, Ingénieur Agronome diplômé EPFZ die Arbeitsergebnisse seines Studienteams erläutern. Sodann wird der JUVENT-Geschäftsführer Dr. Jakob Vollenweider die von uns geplanten bzw bereits in die Wege geleiteten Massnahmen darlegen. Nach einer Schlussfolgerung meinerseits geben wir Ihnen gerne Gelegenheit, uns Ihre Fragen zu unterbreiten.

2. Kernenergie-Ausstieg und JUVENT-Windkraftwerk

Seit dem 12. Mai dieses Jahres hat sich das energiepolitische Umfeld grundlegend verändert. Das Eidgenössische Parlament hat auf Antrag des Bundesrates den Ausstieg aus der Kernenergie beschlossen. Es verlangt, dass die 40% des heute mit Kernenergie abgedeckten nationalen Strombedarfes bis in absehbarer Zeit ersetzt werden, und zwar vorab mit Effizienzmassnahmen und neuen erneuerbaren Energien.

Die Herausforderung des Kernenergie-Ausstieges ist gewaltig. Dies vor allem dann, wenn nicht auf fossile Stromproduktion oder auf Importe von Strom aus Kohle-, Gas- und Kernkraftwerke gesetzt werden soll. Es liegt auf der Hand, dass der geplante Kernenergie-Ausstieg die Bedeutung auch der Windenergie massiv verstärkt. Neben all den andern geplanten Massnahmen soll der Windenergie ein nicht zu unterschätzender Platz zukommen.

3. JUVENT-Windkraftwerk als Non-Valeur?

Mitunter wird argumentiert, das JUVENT-Windkraftwerk sei ein Non-Valeur. Es bringe ja nur eine äusserst vernachlässigbare Stromproduktion. Der Eingriff in die Landschaft sei demgegenüber völlig unverhältnismässig. Weit gefehlt. Wer so argumentiert, handelt in Unkenntnis der Fakten.

Das JUVENT-Windkraftwerk ist seit seinem Ausbau im letzten Jahr zum grössten Kraftwerk des Jurabogens geworden. Es produziert mit seinen rund 40 Millionen Kilowattstunden beinahe doppelt soviel Strom wie das über hundert Jahre alte Wasserkraftwerk der La Goule SA am Doubs. Seine Windstrom-Produktion, die via BKW- und SEG-Stromnetz regional verteilt wird, vermag praktisch alle Haushalte des Vallon de St.-Imier und der Region Tramelan abzudecken. Anders ausgedrückt: Die Produktion entspricht dem Jahresstrombedarf aller von

Partnerunternehmungen:

BKW FMB Energie AG, Bern / sol-E Suisse AG, Bern; Industrielle Werke Basel; AEW Energie AG, Aarau; Groupe E SA, Corcelles; Société des Forces Electriques de la Goule, St-Imier



WINDKRAFTWERK
JUVENT SA

C/O BKW FMB ENERGIE AG
www.juvent.ch

VIKTORIAPLATZ 2
3000 BERN 25
TELEFON 031 330 51 07
TELEFAX 031 330 57 90

der SEG in den Kantonen Bern und Jura versorgten Gewerbe- und Industriebetriebe. Von Non-Valeur kann da keine Rede sein.

4. Veranlassung der JUVENT

Die JUVENT hat beim sechzehnjährigen Auf- und Ausbau ihres Windkraftwerkes seit eh und je ein in der Bevölkerung, bei den Behörden und Organisationen breit abgestütztes dialog- und konsensorientiertes Vorgehen gewählt. Für kein anderes Windkraftprojekt wurden derart fundierte Expertisen und Konzepte in den Bereichen Umwelt, Natur, Lärm und Landschaft erstellt. Das JUVENT-Windkraftwerk stösst auf breite Akzeptanz und wurde auch bei der Erweiterung im Jahr 2009 von den vier Standortgemeinden Courtelary, Cormoret, St.-Imier und Villeret ohne jeden Verzug bewilligt wurde.

Wieso also für ein rechtsgültig bewilligtes, seit fünfzehn Jahren gut akzeptiertes Windkraftwerk eine Studie in Auftrag geben? Was hat die JUVENT zu diesem erstaunlichen Schritt veranlasst? Es sind dies im wesentlichen zwei Gründe. Erstens die Tatsache, dass in den letzten drei Jahren – seit der Einführung der Bundessubventionen für Windenergie – in andern Juraregion eine oft undifferenziert argumentierende Opposition gegen die Windkraft herangewachsen ist. Und zweitens die Absicht der JUVENT aufzuzeigen, dass die Windenergie bei zweckmässigem Vorgehen unter Berücksichtigung der legitimen Bedürfnisse von Bevölkerung, Behörden und Organisationen ihren begrenzten Platz durchaus auch in der landschaftlich schönen Schweiz finden und einen wichtigen Beitrag an die Stromversorgung leisten kann. Die Stiftung Landschaftsschutz Schweiz hat dies dem JUVENT-Windkraftwerk wiederholt in aller Öffentlichkeit attestiert.

5. Zielsetzung der JUVENT

Die JUVENT begnügt sich nicht damit, dass ihr Windkraftwerk aufgrund umfangreicher Expertisen und Konzepte in den Bereichen Umwelt, Natur, Lärm und Landschaft bewilligt wurde. Sie erklärt sich angesichts der zunehmenden Opposition und im Blick auf den in der Schweiz angestrebten Ausbau der neuen erneuerbaren Energien bereit, die – mitunter als störend empfundenen – Auswirkungen ihres Windkraftwerks durch neutrale Experten untersuchen zu lassen.

Die JUVENT will nicht nur untersuchen, für welche Hauseigentümer von welchen Windturbinen inwiefern objektiv erfassbare Auswirkungen ausgehen. Sie will in den entsprechend konkret erfassten Situationen wo möglich auch entsprechende technische Optimierungsmassnahmen in die Wege leiten. Wie Ihnen Herr Vollenweider berichten wird, haben wir gestützt auf die Ergebnisse der FRI-Studie bereits mehrere Massnahmen ergriffen bzw im Rahmen einer über die nächsten vier Jahreszeiten gebäudespezifisch durchzuführenden Detailanalyse geplant.



WINDKRAFTWERK
JUVENT SA

C/O BKW FMB ENERGIE AG
www.juvent.ch

VIKTORIAPLATZ 2
3000 BERN 25
TELEFON 031 330 51 07
TELEFAX 031 330 57 90

(Schlussbemerkung nach den Präsentationen F.Chollet und J.Vollenweider)

Schlussfolgerung: Das Positive überwiegt

Die JUVENT stellt zusammenfassend fest, dass die FRI-Studie die Auswirkungen ihres Windkraftwerks überwiegend als neutral oder positiv einstuft. Dies gilt insbesondere für die Kriterien Lärm im Sommer, für den Schattenwurf betreffend Tieren und Landwirtschaft, für die Positionslichter des Flugverkehrs aus Sicht der Anwohner, für den Verkehr, den Tourismus und den Tierschutz. Besonders positiv beurteilt wird das JUVENT-Windkraftwerk unter den Aspekten von Tourismus, Wertschöpfung und Image für die gesamte Region.

Bemerkenswert ist die Erkenntnis, dass die FRI-Studie nur für eine geringe Personanzahl objektiv nachvollziehbare störende Wirkungen aufzeigt. Es betrifft dies – bei einer Fläche von fast 20 km², 195 Grundeigentümer und 50 Landwirtschaftsbetriebe – „bloss“ 15 ganzjährig bewohnte Häuser und 15 Ferienhäuser. Bemerkenswert ist überdies die Empfehlung, im Rahmen einer Detailanalyse über alle vier Jahreszeiten hinweg abzuklären, mit welchen technischen Massnahmen die empfundenen Störungen vor Ort behoben werden können. Die JUVENT hat diese Empfehlung aufgenommen und hat eine entsprechende Detailanalyse in die Wege geleitet, insbesondere betreffend die Positionslichter des Flugverkehrs, des Eiswurfes, des Lärms, des visuellen Erscheinungsbildes und des Schattenwurfes.

Die JUVENT dankt allen, die in der FRI-Studie bereitwillig mitgewirkt haben. Sie will mit grossem Aufwand und Kosten von rund 300'000 CHF alles ihr Mögliche daran setzen, die als realisierbar erachteten technischen Optimierungsmassnahmen gestützt auf die geplante Detailanalyse wo immer möglich zügig umzusetzen. Wir beabsichtigen, die betreffenden Grundeigentümer und die interessierte Öffentlichkeit innert Jahresfrist über diese Massnahmenumsetzung zu informieren.